Der

selige Winthir

zu

Neuhausen bey Nymphenburg.

Mit dem Bildniß desselben.

München,
gedruckt mit Zänglischen Schriften.
1822.

Digitized by Google

An dem wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, wenn ihr einander lieb haben werdet.

Joh. XIII. 35.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der ſelige Winthir zu Neuhausen.

Digitized by Google

Geschichte

aus der Legende der Heiligen in Bayern

(bey J. J. Lentner 1818)

entnommen.

Bayern hatte zwar früher, als die Völker von Engeland, Irland und Schottland das Christenthum kennen gelernt, und angenommen; dennoch aber kamen große Männer von edler Geburt aus Engeland, Schottland und Irland als Apostel des Glaubens frühzeitig zu uns. In hoher Begeisterung verachteten sie die Bequemlichkeiten ihres Standes, und alle zeitlichen Genüsse der Welt. Sie waren nur darauf bedacht, allenthalben den Samen des Evangeliums zu verbreiten: überall, und in der weitesten Ferne.

Digitized by Google

So zogen mehrere derselben im siebenten Jahrhundert auch nach Bayern; und zwar in den Zeiten der Agilolfingischen Herzoge, welche sie liebreich aufnahmen. So waren die Heiligen Marin und Anion nach Wilparting, am Abhange des Irschenberges, im Bezirke des Landgerichts Miesbach gekommen. So folgten ihnen Bonifacius und Virgilius als Bischöfe nach; und so hatte wahrscheinlich auch Winthir diese Letzteren nach Deutschland begleitet. Wenigstens kam er gegen das Ende des achten Jahrhunderts in unserem Vaterlande an, noch unter dem Herzoge Tassilo II. oder doch unter Karl dem Großen, nachmahligen römischen Kaiser.

Damahls stand München noch nicht; beyläufig erst vierhundert Jahre später ward diese Stadt erbaut. Neuhausen aber war ein Dorf unter dem Nahmen Niwenhusen.

Winthir war ein Edelmann von Geburt; uralte Nachrichten bezeugen es. Dennoch

noch wollte er in dieser Eigenschaft nicht erscheinen; sondern er ließ sich herab, zum Stande und zur Kleidung eines gemeinen Samers; wodurch er auch dem gemeinen Volke um so mehr Vertrauen einflößte, und es um so leichter zur Arbeitsamkeit und zur Frömmigkeit leitete. Daher ist aber auch der Geist der Betriebsamkeit, der Ordnung und des Fleißes; der Ergebung in die Fügungen des Himmels, der Tugend und der Frömmigkeit, welcher jetzt noch, nach mehr als eintausend Jahren, hier in Neuhausen vorherrschet, unverkennbar als ein Nachlaß des seligen Winthirs zu betrachten. — Das Uebrige von ihm enthalten die folgenden Reime.

Aus England kam ein edler Mann
Vor langer Zeit in Bayern an,
In frommer Absicht, um zu lehren,
Die Zahl der Christen zu vermehren.

Allein mit gutem Vorbedacht,
Er würde hier nicht nützen können,
Wenn er erschien in edler Tracht,
Ließ er sich einen Samer nennen.

Der

Digitized by Google

Der Nahme Winthir nur allein
Sollt' ihn zu kennen geben;
Im niedern Stande wollt' er leben,
Stets fromm und gut und nützlich seyn.

Neuhausen war's, das ihm gefiel,
Hier ließ er gern sich nieder.
Denn er fand da der Arbeit viel,
Nach England kehrte er nicht wieder.

Schön war die Arbeit, die er fand,
In Gottes Weinberg ihm beschieden,
Beynah' zu groß für seinen Stand,
Für Gott nur lebte er hienieden.

Der Tugend Wege wandelt' er,
Die wollt' er seine Nachbarn führen,
Sie sollte gleiche Tugend zieren,
Und es gelang je mehr und mehr.

Stets nüchtern und bescheiden,
Mit Wenigem vergnügt und froh,
Getrost und wohlgemuth in Leiden,
Schlief Winthir sanft auf hartem Stroh.

Schon früh beym ersten Tages-Schein,
Da lobt er Gott, erbittet Segen;
An diesem, weiß er, ist's gelegen,
Wenn glücklich soll die Arbeit seyn.

Und wenn bey sanfter Abendröthe
Vom Felde kommt das Volk nach Haus:
Vor seiner Hütte ruht' es aus,
Und horcht' was er zu sagen hätte.

Digitized by Google

Da grüßt' er freundlich Jedermann,
Lobt ihren Fleiß, so gut er kann,
Ermuntert sie zu Dank und Tugend,
Belehret fein und klug die Jugend.

In schlimmen Tagen kehrt' er ein,
Und tröstend hilft er den Betrübten,
Gott prüft nur, sagt er, die Geliebten,
Er wird stets unser Vater seyn.

Gesegnet fühlt sich die Gemeinde,
In Winthirs langer Lebenszeit,
Gott schützte dessen Tugend-Freunde,
Neuhausen fühlet dieß noch heut.

Verlassen mußt' er seine Lieben,
Und Thränen flossen auf sein Grab,
Doch Winthir sieht auf die herab,
Die, folgend ihm, die Tugend üben.

Am alten Kirchlein stand die Hütte,
In der er wollt' begraben seyn,
Gewähret ward ihm diese Bitte:
Doch schließt ihn jetzt die Kirche ein.

Er ruht am Fuße des Altares,
Auf welchem uns sein Bild erscheint,
Wobey vor Ende jedes Jahres
Verehrend sich das Volk vereint.

Doch wollt' ihr sein Gedächtniß ehren
Recht, wie man soll und Gott es will:
So lebet fromm nach Winthirs Lehren,
Sein Wandel sey auch euer Ziel!

Digitized by Google

Wenige unter den vielen frommen Seelen, die einen Werth auf Gottseligkeit und auf Tugend legen, gehen durch Neuhausen, ohne nach der Grabstätte des seligen Winthirs zu forschen. In der neueren Zeit ward das alte kleine Kirchlein erweitert, und die Wand der Epistelseite gegen Süden hin über sein Grab hinaus gesetzt. Dieses befindet sich also gegenwärtig im Umfange des Gotteshauses; und der Selige ruhet unter dem Antritte des Altars, welcher sein erbauendes Bildniß trägt, von dem das hier Vorgesetzte entnommen ist. Aber auch von Aussen auf dem Gottesacker ruhen seit Kurzem an der Mauer der Kirche die sterblichen Ueberreste zweyer sehr frommen — durch ihre Tugenden, die wir in frischem Andenken behalten — musterhafte Menschen unserer Tage, des am 5ten Junius 1815 in Nymphenburg verstorbenen Erziehers unserer Durchlauchtigsten Königlichen Prinzen und Prinzessinnen, Joseph Anton Sambuga; dann der eben auch zu Nymphenburg am 1. Dezember

Digitized by Google

1822 ihm nachgefolgten Frau Oberst-Bergräthinn Franziska Schmitz; welche beyde, durch ihre Gottseligkeit und durch ihre christlichen Tugenden nicht minder, als durch ihre frommen Lehren und Beyspiele, sich uns unvergeßlich gemacht haben; und wodurch wir, wenn wir uns ihren Grabhügeln nähern, eben von ihren uns näher liegenden Beyspielen angezogen werden, unser Gemüth zu Gott zu erheben durch das nachfolgende fromme

Gebeth
am Grabe des seligen Winthirs.

Allmächtiger, ewiger Gott! Unser Vater im Himmel! der du die reinste Liebe bist, und mit väterlicher Liebe alle Menschen auf Erde, insbesondere diejenigen umfassest, welche vor dir, Allmächtiger! in kindlicher Ehrfurcht wandeln, an die Lehre deines göttlichen Sohnes, Jesu Christi glauben, sei-

nen

Digitized by Google

nen Vorschriften, wie seinem heiligen Wandel folgen, und auf seine Verheißungen trauen. Wir danken dir, daß du durch ihn, unsern Herrn, Vorgänger und Heiland, und durch seine treuen Nachfolger uns auf den Wegen dieses Lebens erleuchtest, ermunterst, stärkest, tröstest, und durch eine frohe Aussicht in die himmlische Heimath beseligest.

Vor mehreren hundert Jahren hat es dir, allliebender Vater! gefallen, deinen seligen Winthir aus fernen Landen in die Mitte dieser Gemeinde zu rufen, daß er dieselbe durch Wort und That belehre und erbaue, ermuntere und tröste, und ihr den Weg zeige, welcher zum Frieden des Gemüthes bey den Müheseligkeiten des Lebens, und zur Hoffnung eines höhern ewigen Lebens leitet.

Wir danken dir dafür und bitten dich, segne unser redliches Bestreben, deinem göttlichen Willen zufolge, auf der Bahn der

christ-

Digitized by Google

christlichen Tugend zu wandeln, der Versuchung zu widerstehen, und das fromme Beyspiel nachzuahmen, welches unser selige Vorfahrer Winthir durch seine Gottesfurcht und Demuth, frommen Wandel, Arbeitsamkeit, Genügsamkeit, und thätige Nächstenliebe nach den Vorschriften deines göttlichen Sohnes, unsers Heilandes, uns hinterlassen hat. Bewahre uns, allgütigster Vater! auf die Fürbitte deines frommen Dieners vor Unglück und Noth, vor Brand, Hagel und tödtlichen Seuchen. Hast du aber, uns zu prüfen, beschlossen, so gib uns Stärke, alles mit kindlicher Unterwerfung und Geduld aus deiner Vaterhand anzunehmen und zu ertragen; gib uns Einsicht und Kraft, unsere Fehler zu erkennen, und unser Leben wahrhaft zu bessern, deine Gnade wieder zu gewinnen, und dir wohlgefällig zu werden.

Wir bitten dich darum im Nahmen deines göttlichen Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus, der mit dir und dem heiligen

Geiste

Geiſte lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Vater unſer ꝛc.

Worte des Evangeliums als Nachhall aus dem Munde unſers ſeligen Vorfahrers Winthir.

1. Gott iſt nicht ferne von einem Jeden von uns; denn in ihm leben, weben und ſind wir.

Apoſtelgeſch. 17, 27.

2. Das iſt das ewige Leben, daß ſie dich, der du allein wahrer Gott biſt, und den du geſandt haſt, Jeſum Chriſtum, erkennen.

Joh. 17, 3.

3. Sehet die Vögel unter dem Himmel, ſie ſäen nicht, ſie ärndten nicht, ſie ſammeln nicht in die Scheunen, und euer himmliſcher Vater nähret, ſie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr, als ſie?

Matth. 6. 26.

Digitized by Google

4. Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, welche euch beleidigen und verfolgen.

Matth. 5, 44.

5. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes heißen.

Bergpred.

6. Wer mir dienen will, der folge mir nach; wo ich bin, da soll mein Diener auch seyn.

Joh. 22, 26.

7. Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth.

Matth. 10, 38.

8. Freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden.

Röm. 12, 15.

9. Wirket, weil es Tag ist, es kommt die Nacht, wo Niemand mehr wirken kann.

Joh. 9, 4.

Digitized by Google

10. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebothe halten, und seine Gebothe sind nicht schwer.

Joh. 5, 3.

11. Wahrlich ich sage euch, was ihr gethan habt einem dieser Geringsten, das habt ihr mir gethan.

Matth. 25, 40.

12. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott anschauen.

Matth. 5, 8.

13. Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, aber an seiner Seele Schaden litte?

Matth. 16, 26.

14. Wir ermahnen euch, Brüder! weiset die Unordentlichen zurecht; richtet die Niedergeschlagenen auf; traget Sorge für die Schwachen; seyd nachsichtsvoll gegen Jedermann.

Thessal. 5, 14.

Digitized by Google

15. Alles, was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut auch ihr ihnen.

Matth. 7, 12.

16. Seyd untereinander freundlich, herzlich, gut; und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo.

Eph. 4, 32.

17. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Luk. 11, 28.

18. Was geziemet sich an Sabbathen zu thun, Gutes oder Böses? Wer aus euch, wenn er ein Schaf hat, und dieses am Sabbathstage in eine Grube fällt, fasset es nicht an, und zieht es heraus?

Um wie viel nun ist ein Mensch besser, denn ein Schaf? Also darf man an Sabbathen Gutes thun.

Matth. 12, 11, 12.

19. Als Jesus die Reichen sah, und zuschaute, wie sie ihre Gaben in den Opferkasten warfen:

Digitized by Google

Erblickte er auch eine arme Wittwe, die zwey Heller einlegte.

Wahrlich sage ich euch, sprach er, diese dürftige Wittwe hat mehr als alle geopfert.

Denn alle diese haben in den Gotteskasten geworfen, was sie überflüßig hatten: sie aber hat aus ihrer Hausarmuth ihre ganze heutige Nahrung dargegeben.

Luk. 21, 1 — 4.

20. Wer sich gerne in Gefahr begibt, der verderbt darin.

Sirach 3, 27.

21. Es ist heilig und heilsam für die Verstorbenen zu bethen, damit ihnen die Sünden nachgelassen werden.

II. Machab. XII. 46.

Digitized by Google

Zur Einzeichnung

weiterer Denksprüche aus dem täglichen Umgange im gemeinen Leben.

Beyspiel.

Mitten in Qualen und in Leiden findet der Mensch in der Demuth vor Gott, im Gehorsame, im Vertrauen zu den besseren Menschen, und in der Ergebung in alle Fügungen des Himmels – Linderung, Trost und Kraft. 12ten Dezemb: 1822.

Digitized by Google

Digitized by Google

image
not
available

Digitized by Google

image
not
available

Digitized by Google

image
not
available

Digitized by Google